

Ehe- und Partnerschaftsberatung
Römisch-Katholische Landeskirche Baselland

Jahresbericht 2020

EHE- UND
PARTNERSCHAFTS-
BERATUNG



Vorwort

«Geduld» heisst das Wort, unter dem sich das ganze Jahr 2020 in der Beratungsstelle zusammenfassen lässt. Geduld mit den immer neuen Schutzmassnahmen zur Corona-Krise, Geduld mit allen Klient*innen, denen die Geduld verloren ging, Geduld mit der Pandemie, die kein Ende nehmen will und Geduld mit uns selbst in diesem Krisenjahr, das sich nachhaltig auf die Arbeit in der Beratungsstelle auswirkte.

Einen kurzen Überblick darüber finden Sie in diesem Jahresbericht, den ich Ihnen mit einem zuversichtlichen Gruss für das neue Jahr 2021 gerne in die Hand gebe.

Herzlich

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Audun J. J.', written in a cursive style.

Katholische Theologin, Systemische Therapeutin
Stellenleiterin

Beratungen

Mitte März wurden die Beratungen der Ehe- und Partnerschaftsberatungsstelle auf Grund der eskalierenden Covid-Situation und nach Rücksprache mit Regionalleitung und Verwaltung auf «online» umgestellt. Stellenleiterin und Sekretärin gingen ins Homeoffice und Klient*innen konnten telefonische oder Video-Beratungen wahrnehmen. Dies taten sie dann auch in grosser Zahl. In der Zeit zwischen März und Mai gab es viele Krisenberatungen, einmalige «Hotspot»-Gespräche und Interventionen im Kontext von Trennungen.

Ende Mai richteten wir die Beratungsstelle «corona-schutzkonform» ein: Hygienekonzept und Distanzregeln nahmen Einzug. Die begonnenen Beratungen gingen ohne Unterbruch nun wieder «live» weiter. Auf Grund des hohen Anfragenaufkommens wurde nach Rücksprache in der Begleitkommission die Wartezeit bis zu einem Erstgespräch verlängert sowie die Anzahl der Sitzungen pro Fallsituation möglichst kurzgehalten. So war es möglich weiter in einem gesunden Mass zu arbeiten.

Im September wurde es nötig, alle Beratungen unter Mund-Nasen-Schutz abzuhalten. Nahezu alle Klient*innen waren froh, dass die Gespräche in der Beratungsstelle auf diese Art aufrechterhalten werden konnten. Mit einigen gab es fortan telefonische oder Video-Beratungen.

Die Thematik der Beratungen in diesem Corona-Jahr ist grösstenteils brisant. In vielen Situationen waren die Probleme bereits hoch eskaliert, wenn die Paare in die Beratung kamen. Themen wie Trennung oder der schnelle Vollzug dieser waren an der Tagesordnung. Positiv war, dass manch ein Paar die Geduld aufbrachte, im Beratungsprozess zu bleiben, so dass vielleicht die Zeit noch einen heilenden Teil miteinbringen kann.

Die Zahl der Beratungen liegt bei starken Schwankungen im Jahr 2020 bei 59 Paaren und 35 Einzelpersonen in Beratung oder Therapie. Die allermeisten Beratungsprozesse sind in diesem Jahr neu aufgenommene. Die durchschnittliche Beratungs- und Therapiezeit dauerte 8 bis 9 Monate. Die Zahl der Beratungsstunden lag bei ca. 1000 Stunden. Im Frühjahr fanden zusätzlich viele in der Statistik nicht erfasste telefonische Einzelgespräche in Form einer einmaligen Krisenintervention statt. Die Wartezeit bis zu einem regulären Ersttermin liegt derzeit immer noch bei ca. drei Wochen.

Ich erlaube mir an dieser Stelle eine persönliche Bemerkung: kaum eines meiner nun 12 Berufsjahre in der Partnerschaftsberatung war emotional so anstrengend wie das letzte. Einmal mehr schätze ich die gewissenhafte und kontinuierliche Arbeit einer langjährigen und zuverlässigen Supervisionsgruppe und die «nährende» Unterstützung der Begleitkommission. Ebenso waren die mitdenkende Arbeit unserer Sekretärin Simone Pulver Hochuli und die Zusammenarbeit mit dem Pastoralen Zentrum – fast ausschliesslich virtuell in diesem Jahr – eine belebende Wohltat.

Kursarbeit/Prävention

Sämtliche für das Jahr 2020 geplanten Themenabende mussten kurz- oder längerfristig wegen der je aktuellen Corona-Schutzkonzepte abgesagt werden. Einzig die Paar- und Familienferien fanden Ende September/Anfang Oktober ein «Corona-Loch», in dem sie – unter Schutzmassnahmen – in Falkau im Hochschwarzwald stattfinden konnten!

Dass Erholung nötig war, zeigte sich bald in dieser Ferienwoche. Elf Kinder im Alter zwischen 5 und 13 Jahren wurden von den Kinderbetreuerinnen betreut. So hatten Elternpaare und Kursleitung genügend Zeit, einige Themen mehr zu vertiefen. Thematisch ging es um «Resilienz», der Fähigkeit schwierige Zeiten gut zu überstehen. Die Tage wurden gerahmt von meditativen Impulsen mit Hubert Tita: Achtsamkeitstraining, Qi Gong und Lach-Joga standen genauso auf dem Programm wie die Lichterprozession in der Kapelle. Die Nachmittage standen jeweils zur freien Verfügung der Familien, die diese zu Ausflügen nutzten. Einmal in der Woche hatte jedes Paar die Möglichkeit zu einem individuellen Standortgespräch mit einem/einer Kursleiter*in. Das Haus Feldberg-Falkau gab unserer Paar- und Familienferienwoche einen sicheren und fürsorglichen Rahmen. Maskenpflicht und Händedesinfektion wurden so eingeführt, dass sie für alle schon nach wenigen Stunden zum Alltag im Ferienhaus dazugehörten. Die leckeren Buffets entschädigten für manche andere Einschränkung.

Nachdem alle von mir «gebuchten» Weiterbildungsveranstaltungen des Bistums und die belegten therapeutischen Fachtagungen dieses Jahres auf Grund der Corona-Situation sistiert werden mussten, konnte ich im Dezember

2020 doch noch an einer online realisierten Weiterbildung zum Thema «Verzeihen und Versöhnen in Paarbeziehungen» mit Friederike von Tiedemann teilnehmen. Die vorgesehene Weiterbildung der Sekretärin fand – corona-bedingt – nicht statt.

Und unter das Thema «Prävention» fällt in diesem Jahr auch Folgendes: Seit Ende Mai ist in der Beratungsstelle von allen Mitarbeiterinnen höchste Disziplin verlangt in Bezug auf Hygiene und Desinfektion. Auch die Stellenleiterin desinfiziert nach jeder Therapiestunde Stuhlennen, benutztes WC und Berührungsflächen; verwendetes Beratungsmaterial wird eine Woche lang in «Quarantäne» gelegt, usw. Die Reinigungsfachkraft, Filomena Stranges, leistet hier unbeschreibliche Dienste – Woche für Woche, unsichtbar und zuverlässig. Wir sind ihr dafür sehr dankbar.

Ehevorbereitung

Während das Ehevorbereitungswochenende in Liestal – gemeinsam mit Gemeindeleiter Peter Messingschlager – im Februar 2020 noch unbelastet von Covid-Fragen mit 16 Paaren durchgeführt werden konnte, fand der Kurs, der für Juni in Basel in der Pfarrei Heiliggeist geplant war, dann «online» statt. Ein Experiment, das aus der Not heraus entstanden war, dass Präsenzveranstaltungen in solchem Ausmass nicht sinnvoll waren, aber ca. 10 Paare dringend auf einen Kurs in diesem Jahr angewiesen waren. Da sich auch die pastoralen Kolleg*innen in Heiliggeist Basel, Marc-André Wemmer und Anne Lauer, sowie Catherine Wüest-Rudin als psychologische Mitarbeiterin darauf einliessen, konnten wir den Online-Kurs in der Zeit vom 6.-10. Juni durchführen. Einzelne Paare, die später im Jahr heiraten wollten, haben anschliessend auch individuell einen Online-Kurs absolviert. Das Online-Angebot fand grosse Resonanz auch in Fachkreisen, so dass selbst aus deutschen Ordinariaten ein Referatsleiter anrief und sich für das Konzept interessierte.

Die Bilanz für Paare, die 2020 heiraten wollten, ist allerdings traurig, wie der spätere Kontakt mit Paaren aus den Ehevorbereitungskursen zeigte: die meisten Hochzeiten sind ausgefallen, im besten Fall verschoben worden, und wie es im Jahr 2021 aussieht, ist nicht abzuschätzen. Eine weitere kleine Tragödie abseits der grossen medienwirksamen Corona-Tagesthemen.

Social Media & Networking

Die Auftritte der Website www.paarberatung-kathbl.ch und des Facebook-Accounts «[ehe- und partnerschaftsberatung kathbl](#)» haben in den Monaten März/April einen Höhenflug an Zugriffen erfahren. Insgesamt ergab die Zeit vom 1. März bis Ende April über 200 neue (!) Nutzerzugriffe. Die Zahl der aktiven Webseitenbesuche lag bei über 750. Dies zeigt, dass die stetige Aktualisierung von Website und Social Media in der heutigen medienaffinen Gesellschaft ein wichtiger Faktor für Information und Nutzerhilfe ist. Ausserdem bestätigt es den Eindruck aus Klient*innengesprächen, dass diese die Beratungsstelle vorwiegend nach Recherche im Internet aufsuchen.

Neben einigen Artikeln in «Kirche heute», Beiträgen im Newsletter der Landeskirche und einem Beitrag für das Regio-TV war die Ehe- und Partnerschaftsberatung in diesem Jahr vor allem durch «analogen Direktversand» öffentlich präsent. So wurde etwa – neben den regelmässigen Versänden an Pfarreien, Fachstellen und Pastoralräume – in der Anfangsphase der Coronazeit im April ein spezieller Osterbrief an alle ehemaligen und aktuellen Klient*innen sowie an Freunde und Freundinnen der Beratungsstelle verschickt. Der darin vorgeschlagenen Aufforderung zum «Perspektivenwechsel» kamen ca. ein Drittel der 300 angeschriebenen Haushalte nach. Das Ergebnis findet sich unter dem Titel «Die Chance in der Krise» als Download auf der Website der Beratungsstelle.

Begleitkommission

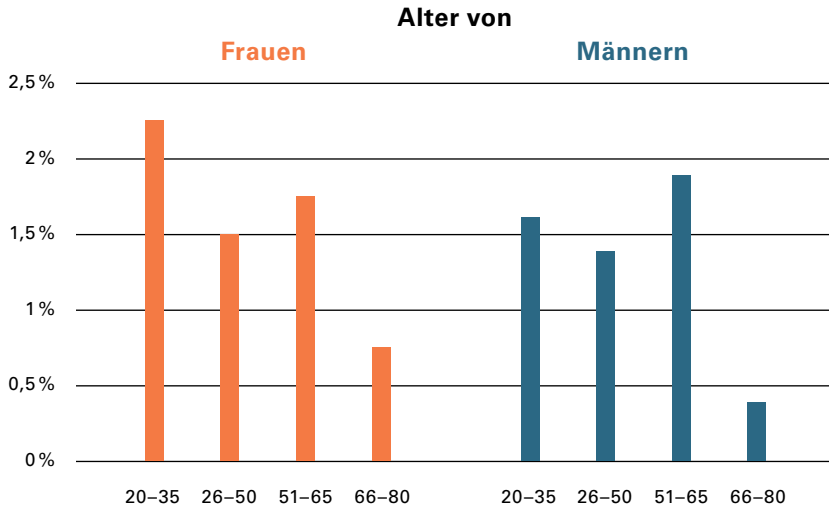
Die Begleitkommission der Ehe- und Partnerschaftsberatung traf sich im Jahr 2020 zu vier Konferenzen und einem Gemeinschaftsanlass. Allesamt konnten diese Treffen «live» stattfinden. Auch hier entstand aus der Not eine neue Tugend. Wegen der Abstandsregelungen durfte nach März keines der Treffen mehr in der kleinräumigen Beratungsstelle abgehalten werden. Nun wurde neu eingeführt, dass sich die Begleitkommission abwechselnd in den Räumen der basellandschaftlichen Pfarreien trifft. In diesem Jahr waren dies Sissach, Muttenz sowie Birsfelden. Mit den dezentralen Sitzungen verstärkt die Kommission ihren Kontakt in die einzelnen pastoralen Räume.

Mit Dieter Jermann aus Laufen konnten wir auch in diesem Jahr ein neues Begleitkommissionsmitglied begrüßen. Dieter Jermann bringt langjährige Erfahrung im Bereich der Familienthemen mit und hat besten Kontakt in den Pastoralraum Laufental.

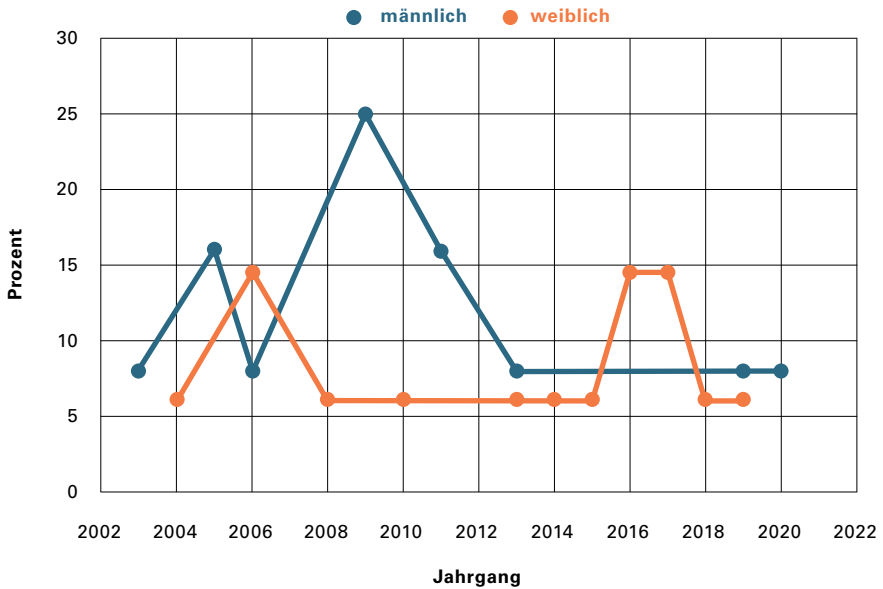
Ausblick

«Was für ein Jahr» – so entfährt es vielen Klient*innen und auch uns Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle in diesen Wochen ab und zu. Dennoch wagen wir mit dem neuen Halbjahresprogramm Januar bis Juni 2021 auch den Ausblick in eine heilere, menschenfreundlichere Zukunft. Diese erhoffen wir für alle Klientinnen und Klienten der Beratungsstelle, aber auch für Sie alle, dass tatsächlich wahr wird, was eine Rat suchende ältere Klientin kürzlich ausrief: «Das Wunder wäre langsam fällig!»

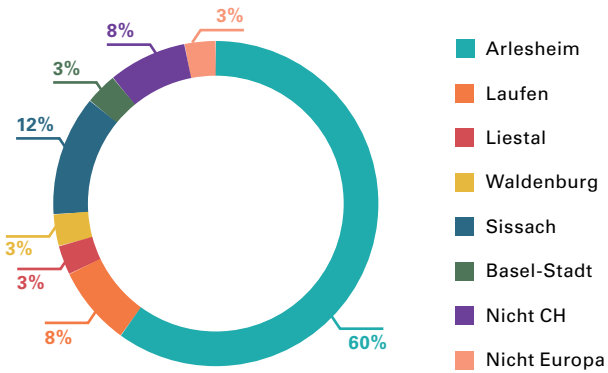
Statistik



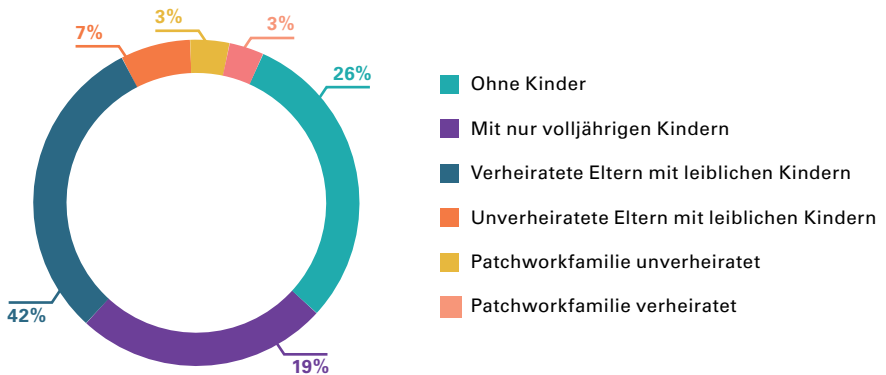
Alter und Geschlecht betroffener Kinder unter 18 Jahren



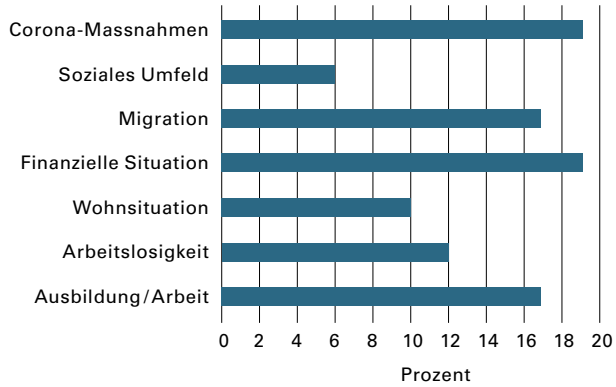
Herkunft/ Wohnorte/ Gemeinden der Klient*innen



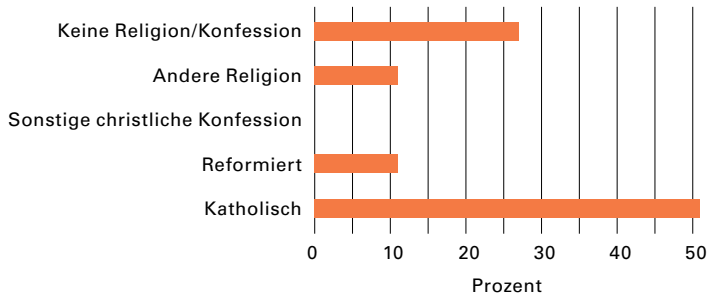
Familienform



Gesellschaftsbezogene Thematik innerhalb der Beratungsprozesse



Konfession - Religion



**EHE- UND
PARTNERSCHAFTS-
BERATUNG**



**Römisch-katholische
Kirche im Kanton
Basel-Landschaft**

Ehe- und Partnerschaftsberatung

Hofackerstrasse 3

4132 Muttenz

T 061 462 17 10

info@paarberatung-kathbl.ch

www.paarberatung-kathbl.ch

Facebook: Ehe- und

Partnerschaftsberatung kathbl